

Stiftung 100

humanitäre Hilfe

in den benachteiligten
Ländern der Erde



 Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft
Wir sind dabei!

JAHRESBERICHT

2 0 2 2
2 0 2 3

Leitlinien für die Ausrichtung und Arbeit unserer Stiftung

Wir unterstützen Projekte in den benachteiligten Ländern der Erde – aktuell in Nepal, Nicaragua, Bangladesch und Mosambik.

Die Projekte werden begleitet von Personen aus der Region. Diese besuchen die Projekte, haben die Mittelverwendung im Blick und engagieren sich selbst vor Ort.

Projektpartner vor Ort sind im wesentlichen Frauen.

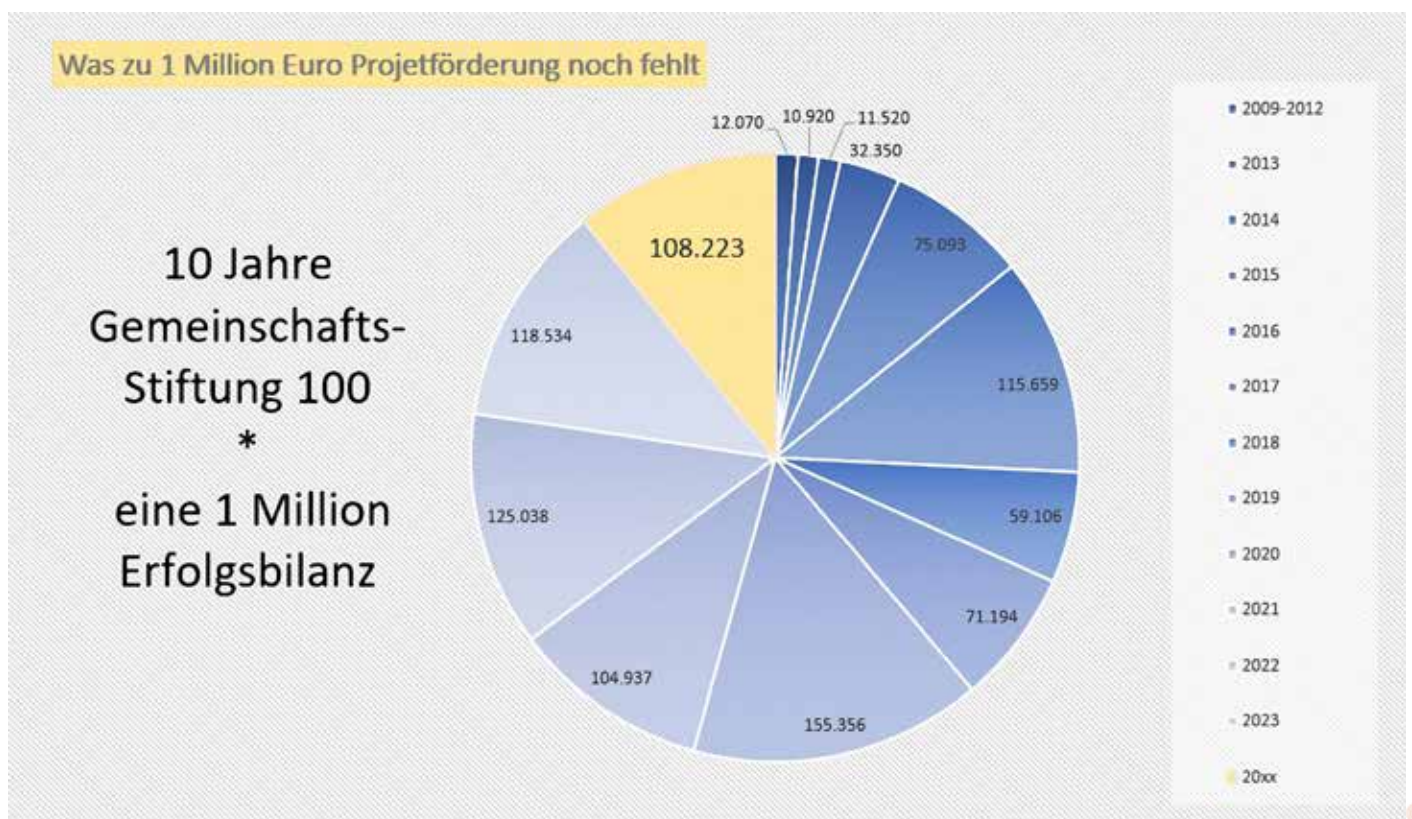
Neben Hilfen für ausreichende Ernährung, Wohnen, sauberes Wasser und Gesundheit ist Bildung Schwerpunkt unserer Förderung.

Wir werden projektbezogen unterstützt von überregionale Stiftungen, zurzeit von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ) und der Georg Kraus Stiftung.

Wir verbessern die Wirksamkeit unserer Stiftung kontinuierlich, indem wir neue Stifter gewinnen - zum 31.12.2023 sind es 130 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien. Wir erhöhen so das Stiftungsvermögen und setzen die Erträge für unsere Stiftungsziele ein.

Die Anlage des Stiftungskapitals/Stiftungsvermögens erfolgt ausschließlich in ethische und ökologische Anlageformen und in Immobilien. Aktuell sind das Genossenschaftsanteile der GLS-Bank, der Heimbau Breisgau eG und der Stromrebelln Schönau. Darüber hinaus verfügen wir über eine Eigentumswohnung in einer betreuten Wohnanlage.

Unsere Stifterinnen und Stifter haben selbst die Möglichkeit zu entscheiden, wie ihr Stifterbeitrag angelegt werden soll, wenn der Vorschlag den Kriterien ethischer und ökologischer Anlageformen entspricht und als sichere, also risikoarme Anlage gilt. Damit ist Zweifaches erreicht: Mit dem Ertrag werden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gefördert und gleichzeitig stärkt die Anlage Genossenschaften und Unternehmen mit klarer ökologischer und ethischer Ausrichtung.



**Liebe Leserinnen und Leser,
Stifterinnen und Stifter,
Unterstützerinnen und Unterstützer,
Freundinnen und Freunde
der Stiftung100**

Gerät die Welt in Aufruhr? Der Angriffskrieg Russlands, Krieg im Jemen und im Sudan, in Afrika putschen Generäle gegen demokratisch gewählte Regierungen, China droht Taiwan militärisch, Hunger und chronische Unterernährung erreicht wieder die 1 Milliardengrenze, Menschen auf der Flucht, so viele wie noch nie seit kurzem auch in Aserbeidschan und nicht zuletzt das Massaker der Hamas, auf das Israel mit dem Einmarsch in den Gazastreifen reagierte, um die Hamas vernichtend zu schlagen.

In Deutschland entwickelt sich der Rechtspopulismus der AFD zu einer realen Gefahr für die Demokratie. Feindseligkeit gegenüber Juden und Geflüchteten tritt immer offener zutage, und auch für den Zusammenhalt der EU gibt es keine Garantie, wenn Länder wie Ungarn, Polen und andere osteuropäische Länder demokratischer Grundwerte und den Geist europäischer Einheit und Solidarität in Frage stellen. Und da haben wir die bereits heute tödlichen Folgen der Klimakrise insbesondere im Globalen Süden noch nicht erwähnt.

Wenig können wir selbst dagegen tun. Aber deshalb zu resignieren ist auch keine Option.

Was wir Dank unserer Spendenden und Stiftenden leisten können, bringen wir ein: In den Ländern, in denen wir mit unseren Projekten zur Linderung von Hunger und Not beitragen, indem wir in der Förderung von Bildung aktiv sind, dort wo wir Hilfen zur Selbsthilfe bereitstellen und behinderten Kindern und ihren Familien zur Seite stehen. Nachzulesen in unseren Projektberichten auf den folgenden Seiten.

Es geht um Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit als ein Zeichen der Hoffnung für ein Miteinander in Frieden. Im Namen des Vorstandes und des Stiftungsrates bedanke ich mich bei allen, die es mit ihrem Engagement und ihren Spenden und Zustiftungen möglich gemacht haben, dieses Zeichen der Hoffnung zu setzen.

Viele Grüße



Stefan Naundorf
Vorstandsvorsitzender Stiftung100



Unsere Gemeinschaftsstiftung

Neben der Projektförderung ist es unser Ziel, Menschen für die Idee einer Gemeinschaftsstiftung zu interessieren und als Stifterin oder Stifter zu gewinnen. Je größer wir werden, desto wirksamer werden wir. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital können unsere humanitären und letztlich auch politischen Ziele wirksamer umgesetzt werden. Mit Stand Dezember 2022 sind unserem Stifterkreis 125 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien beigetreten. Vieles spricht dafür, unserer Stiftung als Stifter beizutreten. Einige Argumente haben wir auf der letzten Seite dieses Berichts notiert.

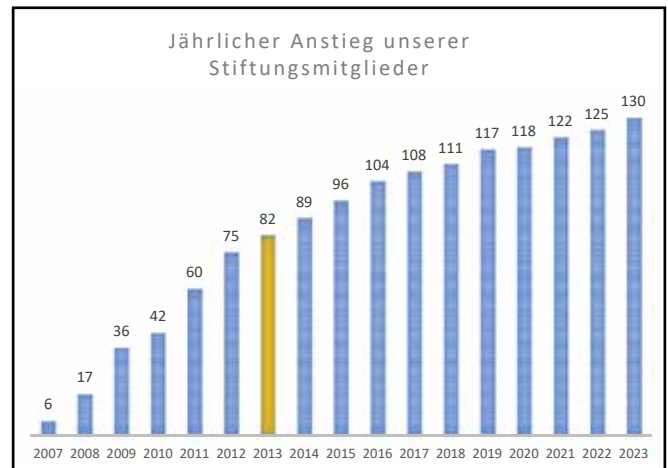
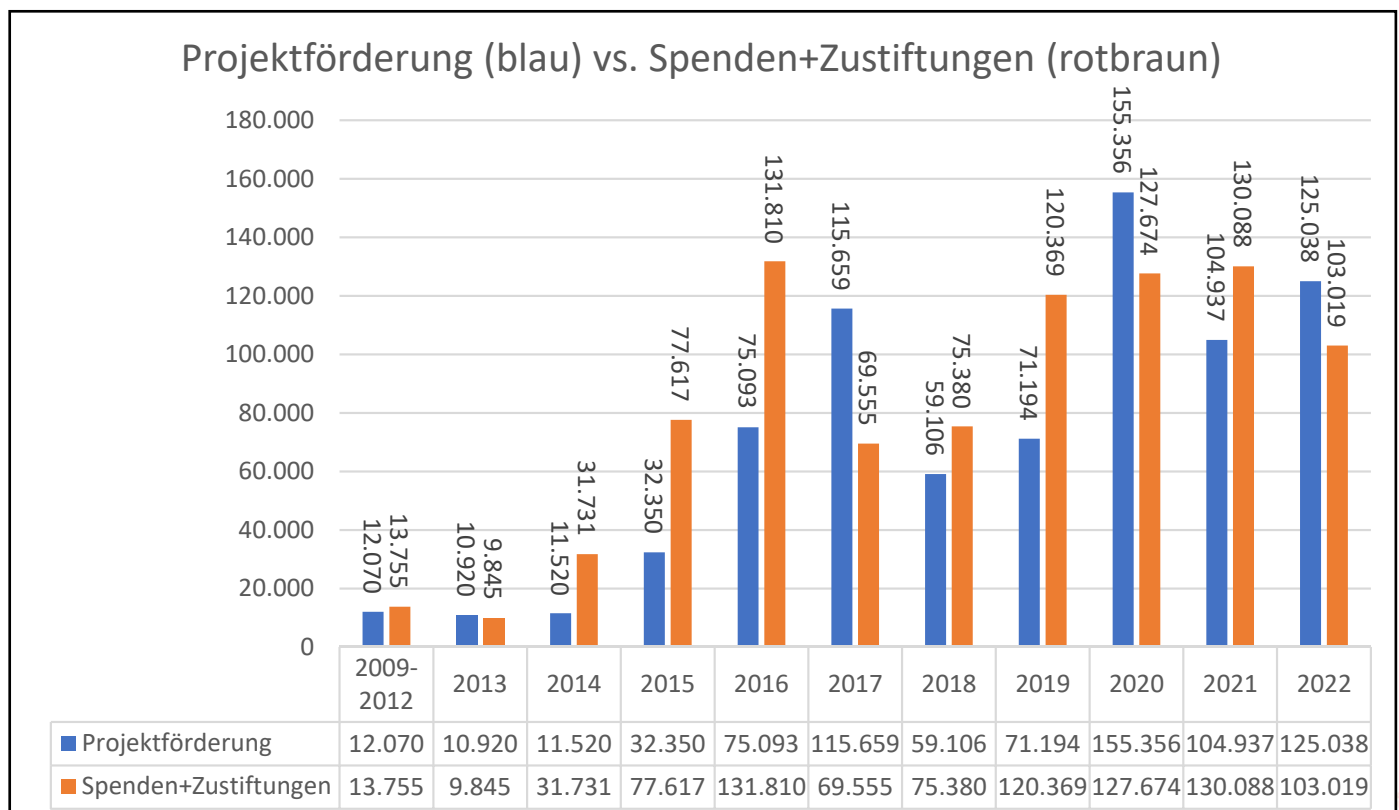
Wir wachsen langsam aber stetig...

Immer mehr Menschen sind von der Idee, unsere Stiftung auf ein immer größer und stabiler werdendes Fundament aufzubauen, überzeugt und werden mit einem Stiftungsbeitrag von 1000,-€ als Stifterin, Stifter oder als Stifterfamilie Teil unserer Gemeinschaftsstiftung.

Seit Beginn unserer Gründungsbemühungen sind dies im Durchschnitt 8 Stiftungsbeitritte pro Jahr.

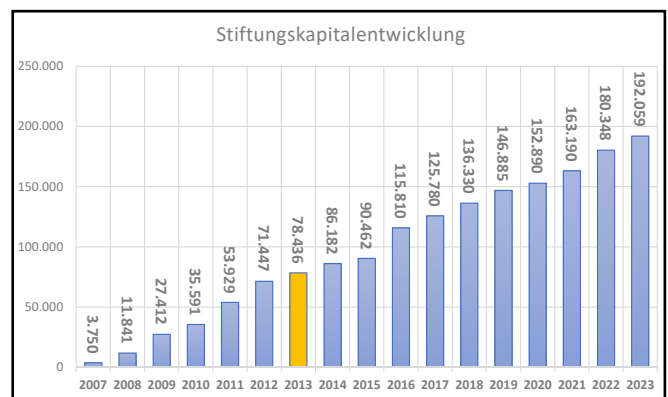
Entwicklung der Projektförderung

Jährliche Entwicklung von Spenden und Zustiftungen gegenüber Aufwendungen in Form von Projektförderung.



Stiftungskapitalentwicklung

Entsprechend dem Anstieg der Stiftungsmitglieder hat sich auch das Stiftungskapital entwickelt.



Berichte aus den Projekten

Chhimeki spürt die Auswirkungen des Ukrainekriegs und muss sparen

Das Corona-Virus ist einigermaßen gebändigt, auch in Nepal sind die Menschen wenigstens einmal geimpft. Aufatmen können die Frauen von Chhimeki aber noch nicht: Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat gravierende Folgen für die finanzielle Situation von Chhimeki Sanstha Nepal. Kam bis 2022 noch jedes Jahr eine größere Spende von der katalanischen Regionalregierung, blieb das Geld 2023 aus. Spanien kümmert sich derzeit verstärkt um ukrainische Flüchtlinge.

Die Frauen von Chhimeki haben dafür Verständnis: Kriegsflüchtlinge sind in der Regel in einer noch prekäreren Situation als Kathmandus Mütter in den Armenvierteln und Slums. Notgedrungen werden Aktivitäten eingeschränkt oder (vorübergehend) ganz eingestellt: Zwei feste Mitarbeiterinnen arbeiten nur noch halbtags und von den ursprünglich sechs Krabbelstuben (CCC) sind nur noch zwei übrig. Die jeweils vier Betreuerinnen dort arbeiten nur noch zu 80 Prozent.

Trotz des Sparzwangs laufen eine Reihe Programme weiter: Chhimeki bietet nach wie vor Beratung und Betreuung junger schwangerer Frauen in den Slums von Kathmandu an.

Sehr erfolgreich ist das Projekt «Ausbildung zur Schneiderin», das von der Georg-Kraus Stiftung und der Stiftung 100 finanziert wird. 19 Frauen nahmen daran teil.

Es sind junge Mütter und Frauen, die in der Regel die Schule vorzeitig abgebrochen haben. 16 Frauen haben nach einer 18-monatigen Schneiderausbildung die externe (staatliche) Prüfung mit Erfolg bestanden. Neun Frauen haben jeweils einen eigenen kleinen Shop eröffnet. Sechs Frauen arbeiten von Zuhause aus. Eine Frau hat eine Anstellung in einem Nähshop gefunden.



Chhimeki Child Care Center – individuelle Entwicklungsförderung



Chhimeki - Schneiderinnen Ausbildung

Drei Frauen haben den Kurs abgebrochen (Umzug, Schwangerschaft, eine Frau hat eine andere Arbeit gefunden).

Sumila ist eine der Frauen, die den Mut hatten, einen kleinen Nähshop zu eröffnen. Sumila ist 22 Jahre alt. Mit 18 Jahren hat sie geheiratet, sie betont, dass es eine «love marriage» war, ein Liebesheirat, keine von den Eltern arrangierte Ehe. Ihr Mann ging sofort nach Dubai, um Geld zu verdienen. Beide kommen aus sehr ärmlichen Verhältnissen. Da Sumila keinerlei Ausbildung hatte, blieb sie Zuhause. Regelmäßig telefonierten die beiden miteinander, doch nach zwei Monaten brach der Kontakt plötzlich ab. Bis heute gilt Sumilas Mann als vermisst. Die Eltern fragten in Dubai nach, erhielten aber keine Antwort. Auch die nepalesische Polizei kümmert sich nicht um den Fall.

Über Chhimeki bekam Sumila die Chance, eine Ausbildung zur Schneiderin zu absolvieren. Heute lebt sie bei ihrem Vater. Ihre Mutter ist vor kurzem gestorben. Sieben Tage die Woche von 10:00 bis 20:00 Uhr hat sie ihren Shop geöffnet. Sie näht auf Bestellung. Den Stoff bringen die Kundinnen mit. Für ein «Party Dress» benötigt sie drei Stunden und verlangt 1250 NPR (9 Euro), für ein Kleid benötigt sie 1,5 Stunden und bekommt dafür 450 NPR (3,20 Euro). Sumilas grosser Traum: Sie will Fashion-Designerin werden.

Sechs Mädchen werden seit März 2022 in dem neuen Projekt «Sicherstellung der Schulausbildung von Mädchen» von Chhimeki betreut. Das Projekt wird von der Stiftung 100 finanziert. Die Mädchen stammen aus ärmsten Verhältnissen. Für jedes der Mädchen werden pro Jahr 200 € benötigt. Davon werden Schulgeld, Bücher, Schreibhefte, eine Schultasche, Examensgebühren und die Schuluniform bezahlt. Eine Mitarbeiterin von Chhimeki geht gemeinsam mit den Schülerinnen das Nötige einkaufen. Das Geld wird nicht der Mutter/den Eltern ausgehändigt. So wird sichergestellt, dass die Hilfe wirklich in die Schulausbildung fließt. Regelmäßig trifft sich die Chhimeki-Mitarbeiterin mit den Lehrern und Eltern. Die Frauen von Chhimeki sind überzeugt:

Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg!

Melli Fleig, mellifleig@web.de

Mati – Schulpatenschaften in Bangladesch 2022-2023

Die Familien, die MATI in Bangladesch unterstützt, haben oft kein festes monetäres Einkommen, da die Erwachsenen oft im sog. „informellen Sektor“ arbeiten, d.h. die Männer arbeiten auf Tagelohnbasis, vor allem auf den zahlreichen Baustellen, oder als Rikschafahrer. Das bedeutet, dass die Familien immer wieder saisonal bedingt ohne Einkommen sind, z.B. in der Regenzeit, und weil die Männer auch nicht jeden Tag eine Anstellung finden. In der Regel kann man von 15-20 bezahlten Arbeitstagen pro Monat ausgehen.

Die Frauen in der Stadt arbeiten oft als Haushaltshilfen, was sehr schlecht bezahlt ist, und wo sie den Launen ihrer Arbeitgeber hilflos ausgeliefert sind. Alle Familien kennen sog. „Crisis Periods“, Zeiten in denen das tägliche Einkommen wegfällt und die Familien von ihren Ersparnissen leben müssen. Oft sparen sie dann an Nahrungsmitteln: Statt 3 Mahlzeiten gibt es nur noch 2 pro Tag – oder weniger. Es stecken dann vor allem die Frauen zurück, denn der Mann muss gesund und stark bleiben, um Arbeit zu finden, und den Kindern soll es auch gut gehen. Sind die Ersparnisse aufgebraucht, werden die Kinder entweder in sklaven-ähnliche Arbeitsverhältnisse geschickt oder die Mädchen früh verheiratet. Will man diesen Familien dauerhaft helfen, müssen sie ihre Einkommensmöglichkeiten erweitern. Da sie keinerlei Kapital haben, schaffen sie das nicht aus eigener Kraft. **Hier hilft MATI mit entsprechenden Zuschüssen (150€) zu eigenen Ersparnissen, damit die Frauen und ihre Familie sich eine Einkommensquelle aufbauen können, plus einem Bildungsguthaben für die Schulmädchen.**

Dies bedeutet, dass die unterstützten Familien einen über die Patenschaft finanzierten Zuschuss von 150 € erhalten, den sie in eine einkommensschaffende Maßnahme investieren. Gleichzeitig wird ein „Bildungskonto“ für das Patenmädchen eingerichtet, auf das sowohl ein Grundguthaben von 15 € (entspricht etwa den direkten Unterstützungskosten für 3 Monate) eingezahlt wird, ebenso wie ein wöchentlicher Sparbetrag seitens der Eltern, den diese durch die einkommensschaffenden Maßnahmen erwirtschaften.



Bedingung für den nicht rückzahlungspflichtigen Zuschuss sind der Schulbesuch des Patenmädchens und das regelmäßige Sparen. Alle 12 Monate können die Eltern aus dem jährlichen Patenbeitrag einen weiteren Zuschuss erhalten.

Die von der Stiftung aktuell geförderten 50 Schulmädchen besuchen hauptsächlich ab der Klasse 4 und einige beenden demnächst in der Klasse 12 mit einem Examen die Schule.

Als Beispiel erzählt ein Mädchen namens Asma, wie sie und ihre Familie von dem neuen Programm profitieren: Früher gab es monatlich ein bisschen finanzielle Unterstützung, was allerdings für unsere jährlichen Schulkosten (Gebühren, Schulmaterial, Uniform etc.) nicht ausreichte. Nun können die Eltern die Zuschüsse in ein Projekt bzw. Maßnahme investieren, mit dem sie Geld verdienen. Das stärkt auch das Selbstbewusstsein und das Ansehen der Familie.

Einkommensschaffende Maßnahmen sind z.B.: Aufzucht von Tieren, Eröffnung eines kleinen Ladens, Stand auf dem Bazar, kleine Küche, Erstellung einer einfachen Hütte zur Vermietung an Rikschafahrer und anderes mehr.

Die Stiftung100 sucht weiterhin Paten für diese 50 Mädchen und Familien. Einige offene Patenschaften werden von der Stiftung100 derzeit selbst getragen. Bitte unterstützen Sie MATI, die Mädchen beim Schulbesuch – und helfen Sie somit auch ihren Familien.

Cornelia Günter

In Krisenzeiten trifft es die Mädchen zuerst. Sie hungern zuerst, werden früher verheiratet, müssen als erste die Schule abbrechen. In Bangladesch ist für Mädchen permanent Krise.

Aufstellung der Kosten:

- 150 € Zuschuss zur Einkommensteigerung
- 15 € Bildungsguthaben
- 35 € Betreuung durch MATI in Bangladesch und Kampagnen für Mädchenbildung

Kinderheirat verhindern:

So gut wie jedes Mädchen im ländlichen Bangladesch wird als Minderjährige verheiratet – Dank der Patenschaft sind es weniger als 10%.

Mati - Fahrrad- und Rikscha-Werkstatt mit Mechanikerausbildung - Startup für mehr nachhaltige Hilfe und infrastrukturelle Verbesserung

Unser aktuell neues Projekt ist der Aufbau einer Fahrrad- und Rikschawerkstatt in Huzurikanda, einer ländlichen Region im Norden Bangladeschs. Neben der Bereitstellung und Reparatur von Fahrrädern stellt die Ausbildung junger Menschen zum Fahrrad- und Rikschamechaniker einen Schwerpunkt der Bemühungen im Rahmen unseres Projekts „Hilfe zur Selbsthilfe“ dar. In den ländlichen Gebieten von Huzurikanda, in denen Mobilität sehr wichtig ist und die traditionelle akademische Bildung oft an Grenzen stößt, birgt die berufliche und technische Ausbildung in der Fahrrad- und Rikscha-Reparatur ein enormes Potenzial. Indem den Jugendlichen vor Ort praktische Fertigkeiten vermittelt werden, soll die wachsende Nachfrage auf dem dörflichen Markt befriedigt und so einen Anstoß zur wirtschaftlichen Entwicklung gegeben werden.

Es gibt allerdings eine große Herausforderung: Vielen jungen Menschen fehlen die Mittel für den Zugang zu guter Bildung oder einer guten Ausbildung. Mati hat festgestellt, dass es für Familien in ländlichen Gebieten, die bereits mit finanziellen Engpässen zu kämpfen haben, eine gewaltige Aufgabe ist, eine spezialisierte Ausbildung zu ermöglichen.

Wir finanzieren einen Techniker, der von den Auszubildenden unterstützt wird, die Werkstatt leitet und sowohl praktische Reparaturfertigkeiten als auch theoretische Ausbildung vermitteln. Mit der offiziellen Zertifizierung nach Abschluss der Ausbildung haben die Auszubildenden Zugang zu einer Beschäftigung, die ihr Leben positiv verändern wird.

Unsere Starterförderung setzt sich wie folgt zusammen:

- Miete und Ausstattung der Werkstatt 3.980 Euro
- Ausbildungskosten für 3 Auszubildende und 12 Monate 2.160 Euro
- Anschaffungskosten für 5 Fahrräder ca. 500 Euro

Bis sich die Werkstatt über eigene Einnahmen selbst trägt, wird die Stiftung weiterhin Fördermittel bereitstellen. Deshalb benötigen wir Ihre Unterstützung für den Ausbildungsbereich der Werkstatt von jährlich ca. 2.200 Euro. Wir würden uns über einen Beitrag zu den laufenden Kosten freuen.

Überweisungen mit Zweckbindung Fahrradwerkstatt können auf unser Stiftungskonto (siehe letzte Seite) vorgenommen werden. Eine Adressangabe ist für den Versand der Spendenbescheide erforderlich. Vielen Dank.

Leon Scheffel



Mati Fahrradwerkstatt und Mechanikerausbildung

Mati - Jonaki Daycare Center in Huzurikanda / Bangladesch

Im Jahr 2012 finanzierte unsere Stiftung in Kooperation mit Mati den Bau einer Tagesstätte für behinderte Kinder im Norden Bangladeschs. Das „Day-care with special needs Centre“ soll die Sicherheit, die Gesundheit und die Pflege für eine angemessene Entwicklung behinderter Kinder von geringverdienenden Müttern und Vätern aus unterprivilegierten Gegenden sicherstellen. Das Alter der Kinder in unserer Jonaki-Tagesstätte liegt zwischen 1,5 bis 15 Jahren. Insgesamt werden derzeit 17 Kinder mit ihren Müttern betreut. Die Tagesstätte ist jeden zweiten Tag geöffnet. Eine Mati Electric Auto-Rikscha bringt die Kinder aus den Dörfern rund um das Mati-Büro nach Huzurikanda.

Fachkompetenz in der Betreuung und Behandlung wird durch von der deutschen Caritas geschulten Erzieherinnen und von Physiotherapeuten gewährleistet.

Seit mehr als 10 Jahren konnten die Ausrüstung und die Spielgeräte für die Kindertagesstätte nicht ersetzt werden. Auch die bisher genutzten Räumlichkeiten neben einem Lager sind aufgrund des langsamen Verfalls des Bodens und der lagerungsbedingten Staubentwicklung nicht mehr geeignet.

Deshalb unterstützt unsere Stiftung den Ausbau und Umzug der Tagesstätten in geeignetere Räume auf dem Mati-Gelände mit 5.000 Euro.



Ausbau und Umzug der Tagesstätte

Überschwemmung zerstört Existenzgrundlagen

Mit 2.000 Euro unterstützte unsere Stiftung Mati in ihrem Behmühungen die Not der Landbevölkerung zu lindern. Es wurden insbesondere Lebensmittel und Wiederaufbaumaterialien für zerstörte Häuser finanziert.

Der Schulverein Lo-Manthang

Unsere Stiftung konnte sich mit Spenden aus dem Jahr 2022 in Höhe von 83.191 Euro an der Finanzierung der der Schule in Namdo, im nepalesischen Upper Dolpo und im Hostel in Kathmandu beteiligen:

Namdo: Das Schuljahr in Namdo konnte trotz Reparaturarbeiten planmässig im April gestartet werden. Neun Lehrer und eine Lehrerin unterrichten die ca. hundert Kinder. Mit 7.840 Euro konnten wir einen Teil der Lehrerlöhne finanzieren.



Nurse: Unsere Krankenschwester Tenzin Wangmo Lama wird ihre Arbeit in Namdo auch im Jahr 2024 weiterführen, worüber wir sehr froh sind. Mit 8.696 Euro konnten wir den Lohn der Nurse im Jahr 2023 sowie die Ausbildungskosten einer weiteren Krankenschwester im Upper Dolpo finanzieren.



Neues Bauprojekt in Namdo: Wir sind mitten in den Vorbereitungen, in Namdo ein neues Haus mit Schlafräumen sowie einer Küche für unsere Lehrer und die Krankenschwester zu bauen. Für den Projektstart sowie erste Materiallieferungen ins Upper Dolpo konnten wir dank einer zweckgebundenen Spende den Betrag von 23.214 Euro einsetzen.

Hostel: In unserem Hostel in Kathmandu, welches wir seit 2012 betreiben, wohnen zurzeit 25 junge Studierende. 1.514 Euro wurden zweckgebunden als Patenschaften für drei Studierende überwiesen. 11.270 Euro werden anteilmässig für Schulgelder für die Sekundarschüler und die College-Studenten sowie für Löhne der Hostel-Mitarbeitenden aufgewendet.



Uni-Studenten: Ein regelmässiger Kontakt zwischen dem Schulverein und den Studierenden hilft diesen, die vielen Herausforderungen zu meistern, welche ein Studium mit sich bringt. 3.540 Euro konnte für das Studium einer Studentin verwendet werden.



Klosterschule Lo-Manthang: Zurzeit unterstützen wir 18 Klosterschüler. Mit 550 Euro wird eine dieser Patenschaften aus dem EU-Raum finanziert.

Weitere detaillierte Informationen findet man unter www.lo-manthang.ch.

Herzlichen Dank an die Stiftung 100 für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Ein grosses Dankeschön an Sie für Ihr Interesse und Ihre hilfreiche Unterstützung unserer Projekte in Nepal.

Cornelia Pereira-Notter, Präsidentin des Schulvereins Lo Manthang

Behindertenhilfe in Maputo / Mosambik

In diesem Jahr haben wir 3 Mütter und ihre behinderten Kinder in Mosambik finanziell unterstützt: Lezi und Lirio, Angelica und Pedro, Ilda und Alberto.

Lirio lebt mit seiner Mutter in Marracuene, einem Vorort Maputos, der Hauptstadt Mosambiks. Er ist 20 Jahre alt, sitzt im Rollstuhl, spricht nicht und ist bei allem auf die Hilfe seiner Mutter angewiesen. Seine Mutter Lezi ist Lehrerin. Nach der Geburt ihres Sohnes hat sie jedoch mit Arbeiten aufgehört, um sich um ihn kümmern zu können. Da ihr Mann gearbeitet hat, kam die Familie ganz gut über die Runden. Doch als er vor 15 Jahren bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam, verloren Lezi und Lirio nicht nur ihren Vater und Ehemann, sondern auch ihre Wohnung. Es war eine schlimme Zeit für beide und sie hatten selten genug zu Essen und eine richtige Bleibe. Doch Dank der Paten, die über die Stiftung100 die beiden monatlich unterstützen, haben sie endlich etwas Stabilität. Sie wohnen mittlerweile in einem kleinen Häuschen mit einem tollen Garten, in dem Lezi alles mögliche anpflanzt und sich Dank diesem auch ein Stück weit selbst versorgen kann. Endlich kann sie für ihren Sohn regelmäßig Windeln und Medikamente kaufen, was man in Mosambik alles selber bezahlen muss.



Lezi, Lirio und Jasmin Kiesel – Behindertenhilfe in Maputo Mosambik

Dieses Jahr konnte Lezi auch eine Erdnussmahlmaschine kaufen, auf die sie schon länger gespart hatte. Jetzt kann sie von zu Hause aus etwas Geld verdienen und gemahlene Erdnüsse verkaufen. Gerade spart sie, um mit ihrem Sohn Lirio ins Nachbarland – nach Südafrika – zu reisen, damit er dort in einer Klinik medikamentös eingestellt werden kann. Lirio leidet unter epileptischen Anfällen.

Angelica lebt mit ihren 4 Kindern auf 25 qm. Pedro, ihr ältester Sohn, hat eine körperliche und kognitive Beeinträchtigung. Er konnte die letzten beiden Jahre dank der Unterstützung der Stiftung100 eine Sonderschule besuchen.

Da dies dieses Jahr auf Grund seines Alters nicht mehr möglich war, geht er jetzt täglich zu einer Nachhilfelehrerin.

Auch Berta, die 14-jährige Tochter, die noch vor kurzem ein Schuljahr wiederholen musste, kann jetzt durch die Unterstützung der Stiftung zum Nachhilfeunterricht gehen und hat sich schulisch schon sehr verbessert. Sie tanzt seit diesem Schuljahr in der Tanzgruppe der Schule mit, da ihre Mutter ihr endlich die dafür nötige Ausrüstung kaufen konnte.

Auch konnte die Familie durch die Unterstützung der Stiftung endlich ihre Hütte reparieren lassen, denn das Dach war undicht und die Wände und der Boden nicht verputzt, so dass sie ständig Mäuse und anderes Ungeziefer in der Hütte hatten.

Ilda lebt mit ihrer Mutter und ihrem 6-jährigen Sohn Alberto in der Hauptstadt von Mosambik. Alberto kam als jüngstes von 4 Geschwistern mit einem Wasserkopf – Hydrocephalie – zur Welt. Die Ärzte rieten der Mutter zu einer lebenswichtigen Schand-Operation. Der Vater verweigerte dies jedoch und meinte, dass ein Kind mit dieser Behinderung sowieso nicht wirklich lebensfähig sei und es nur vergeudete Zeit und Geld wäre. Sie wohnt in einer Wellblechhütte und schläft mit ihrem Sohn auf einer Bambusmatte. Von Albertos Vater bekommt sie keinerlei Unterstützung. Es ist sehr schwierig für sie einer Arbeit nachzugehen, da Alberto rund um die Uhr Betreuung benötigt und sie ihn nicht alleine lassen kann. Dank mehrerer Operationen ist Albertos Gesundheitszustand zum Glück mittlerweile einigermaßen stabil. Die einzige Unterstützung erhält sie derzeit von der Stiftung100.

Jasmin Kiesel

Wir wurden unterstützt von



Transparenz schafft Vertrauen



Wir sind Teil der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (ITZ) ein vertrauensbildendes Projekt von Transparency International Deutschland e.V. Wir machen damit unsere Arbeit nach anerkannten Kriterien auf unserer Homepage öffentlich zugänglich. Zu diesen Kriterien zählen u.a. die Satzung, Namen der wesentlichen Entscheidungsträger, Tätigkeitsberichte, Angaben zur Mittelherkunft und Mittelverwendung und zur Personalstruktur. Diese Angaben für die Stiftung100 findet man unter der entsprechenden Rubrik auf unserer Homepage (www.stiftung100.de) oder verlinkt über <https://www.transparency.de>

Ausgewählte Positionen aus dem Rechnungswesen:

(für 2023 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor)

Beteiligungen, Bank (Aktiva – zur Verfügung stehendes Vermögen)

	2022	2021
Sachanlagen	98.466 €	101.201 €
Finanzanlagen / Beteiligungen	28.878 €	21.755 €
Sonst. Vermögensgegenstände	6.023 €	6.054 €
Bank	194.457 €	221.287 €
Wertpapierdepot	100 €	100 €
Summe Aktiva	327.926 €	350.399 €

Eigenkapital (Passiva – wie das Vermögen finanziert wurde)

	2022	2021
Stiftungskapital	167.030 €	163.190 €
Ergebnisvorträge	185.788 €	158.345 €
Stiftungsergebnis	26.312 €	27.442 €
Verbindlichkeiten	1.420 €	1.420 €
Summe Passiva	327.926 €	350.399 €

Hingebene Spenden (Projektförderung)

	2022	2021
Chhimeki/Nepal	22.534 €	24.034 €
Mati/Bangladesch	7.395 €	12.600 €
Lo Manthang/Nepal	83.191 €	64.397 €
Maputo/Mosambik	3.668 €	2.034 €
FreiB-Nothilfe Lviv/Ukraine	1.000 €	0 €
Amica e.V. Ukrainehilfe	6.250 €	0 €
AWO International	1.000 €	0 €
Summe	125.038 €	104.937 €

Spendeneingänge

	2022	2021
Chhimeki	17.326 €	22.182 €
Mati/Bangladesch	7.900 €	15.015 €
Lo Manthang/Nepal	48.005 €	79.991 €
Ganesh-Himal /Nepal	490 €	460 €
Mosambik	2.180 €	1.300 €
Ungebundene Spenden	15.758 €	11.040 €
Summe	97.864 €	130.088 €

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und Verwaltungskosten

	2022	2021
Weinverkauf	4.298 €	5.808 €
Wareneinkauf Wein	-3.128 €	-4.195 €
Mietausgaben Lahr	-300 €	-300 €
Einnahmen Immo.	7.624 €	7.039 €
Ausgaben Immo.	-2.565 €	-1.375 €
Bürobedarf	-171 €	-1.023 €
Porto	-283 €	-380 €
Zinsen, Bankspesen	-314 €	-272 €
Personalkosten	0 €	0 €

Die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung unseres Steuerbüros weist eine Reihe weiterer Positionen auf, die wir im Einzelnen hier nicht darstellen können. Ermittelt wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis von -24.878 Euro.

Die Vermögensübersicht, den dazugehörigen Kontennachweis, die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung und den entsprechenden Kontennachweis wie vom Steuerbüro erfasst, können auf unserer Homepage unter der Rubrik „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ eingesehen werden.

Ehrenamtliches Engagement, Vorstands- und Stiftungsratswahl

Am 16. November 2023 wurde in unserer Jahreshauptversammlung für weitere vier Jahre der Vorstand und der Stiftungsrat gewählt. Ausgeschieden aus privaten Gründen ist unser langjähriges Vorstandsmitglied Horst Scheuble. Er war 2013 bei der Gründung unserer Stiftung maßgeblich mitbeteiligt und hat uns viele Jahre engagiert begleitet. Wir bedauern seinen Schritt, respektieren aber seine Entscheidung, sich persönlich neu auszurichten zu wollen. Das einzig Beständige ist der Wandel. Wir freuen uns, mit Georg Klein ein neues Mitglied in unserem Vorstand begrüßen zu können. Georg Klein ist Diplompädagoge und Privatdozent mit den Schwerpunkten Personal Ethik, Gesundheits- und Sozialwesen. Er engagiert sich bereits seit längerem für Projekte in Afrika eines anderen Trägers und wird uns in unserer Arbeit sicher neue Impulse geben. Ihm ein herzliches Willkommen im Kreis unseres Vorstands. Unser Stiftungsrat hat sich vollständig für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren bereiterklärt. Alle Mitglieder des Vorstandes und des Stiftungsrates arbeiten vollständig ehrenamtlich. Ebenso unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für ihre jeweiligen Projekte einsetzen oder uns an anderer Stelle unterstützen. Gemeinschaftsstiftung meint die Gemeinschaft der Stifterinnen und Stifter, aber auch die Gemeinschaft der engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein ganz herzliches Dankeschön im Namen der Menschen, denen durch den Einsatz so vieler Menschen geholfen wurde.

Dank an Unterstützer der Stiftung und unsere Projektpartner

Kathy Leitner aus Vörstetten hat die Stiftung100 Facebook-Seite eingerichtet und pflegt Aktuelles zeitnah ein. Adrian Schutzbach aus Karlsruhe pflegt unsere Homepage. Christof Fischer-Rimpf hat Gestaltung und Druck des Jahresberichts übernommen und ist immer bereit uns bei allen Printmedien zur Seite zu stehen. Peter Kern für die Sicherstellung professioneller Buchführung. Hagen Späth und Heiner Hiltermann für Pressearbeit und Redaktion Jahresbericht.

Ein Dankeschön allen Stifterinnen und Stiftern, Förderern und Freunden der Stiftung100, die in 2022 und 2023 ihren Beitrag für die Weiterentwicklung und die Ziele unserer Stiftung geleistet haben.

Besonderen Dank gilt auch den Kooperationspartner unserer Projekte.

Für Chhimeki: Melli Fleig und Heiner Hiltermann
 Für Mati: Andrea und Lenen Rahaman
 Für Mati-Schulpatenschaften: Cornelia Günter
 Für Mati Fahrradwerkstatt: Leon Scheffel
 Für Lo Manthang: Cornelia Pereira-Notter
 Für Behindertenhilfe/Mosambik: Jasmin Kiesel

Danke auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stiftungsrats: Cornelia Günter, Kathy Leitner, Heiner Hiltermann

Kontakt | Stiftungsvorstand | Stiftungsrat

Anfragen per E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de
 Telefonische Anfragen: 0171 30 96 138
 Schriftliche Anfragen: Stefan Naundorf
 Freiburger Str. 27, 79279 Vörstetten
 stefan.naundorf@stiftung100.de
 oder: Stiftung100, Obertorstr. 1, 77933 Lahr

Internet: www.stiftung100.de

Stiftungsvorstand: Stefan Naundorf, Vorsitzender
 Peter Kern, stv. Vorsitzender
 Bernhard Pawelke
 Georg Klein
 Wolfgang Schutzbach

Stiftungsrat: Cornelia Günter
 Heiner Hiltermann
 Kathy Leitner

Impressum

Herausgeber: Stiftung100
 Redaktion: Heiner Hiltermann, Stefan Naundorf (V.i.S.d.P)
 Gestaltung: www.konzept-projekt.de
 Auflage | Druck: 250 | gedruckt auf 100%
 Bildquellen: Stiftung100



Stifterin oder Stifter werden in der Gemeinschaftsstiftung „Stiftung100“

Wir wachsen stetig und schaffen mit unserer Stiftung die Basis für eine stabile, auf Dauer angelegte Organisation. Zurzeit zählt unsere Gemeinschaftsstiftung 130 Stifterinnen und Stifter.

Gemeinschaftsstiftungen des öffentlichen Rechts sind im Themenkreis der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe selten, sie stellen aber aus unserer Sicht ein Modell dar für eine breite und solidarische Kooperation mit gemeinnützigen Trägern in den benachteiligten Ländern einer globalisierten Welt.

Mit einem Stiftungsbeitrag von 1.000 Euro wird man Stifterin bzw. Stifter und Teil des Stifterkreises. Dies ermöglicht Ihnen, wenn Sie selbst keine eigene Stiftung gründen wollen oder können, mit einem einmaligen Beitrag über die eigene Lebensspanne hinaus wirksam zu sein.

Unsere Projekte werden betreut von Menschen aus unserer Region, die persönliche Kontakte mit den Projektpartnern vor Ort haben und diese auch regelmäßig besuchen. Sie arbeiten teilweise aktiv mit und unterstützen die Projekte mit eigenen Mitteln. Dies garantiert eine verlässliche und sinnvolle Mittelverwendung und stets aktuelle Projektinformationen.

Werden sie Stifterin oder Stifter unserer Gemeinschaftsstiftung, denn vieles spricht dafür. Hier einige Argumente:

Argument 1 - Mit einmaligem Betrag dauerhaft helfen

Stiftungen existieren zeitlich unbegrenzt. Das Stiftungskapital verbraucht sich nicht. Es gibt viele Stiftungen, die bereits auf eine mehrhundertjährige Geschichte zurückblicken können. Selbst Stiftungen mit einem Alter von 1.000 Jahren existieren.

Argument 2 - Ab 1.000 Euro werden Sie Stifter

Bereits mit einem Betrag von 1.000 Euro sind Sie Mitglied im Stifterkreis. Überweisungen verteilt über mehrere Jahre sind ebenso möglich wie die Bereitstellung eines Betrages über die Stiftungseinlage von 1.000 Euro hinaus.

Argument 3 - Seriosität, Kontrolle und Transparenz

Als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts sind wir zur Offenlegung unserer Finanzen und Aktivitäten gegenüber dem Finanzamt Emmendingen und dem Regierungspräsidium Freiburg verpflichtet. Wir verschicken auf Wunsch und in regelmäßigen Abständen eine detaillierte Übersicht über alle Kontenbewegungen seit Gründung der Stiftung.

Argument 4 - Null-Verwaltungskostenabzüge für Projektspende und Stiftungseinlage

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung arbeiten ehrenamtlich. Sie wählen für Ihre Spende ein Stichwort und können sicher sein, dass der Betrag ohne Abzüge für den von Ihnen vorgegebenen Zweck eingesetzt wird. Dafür verbürgt sich der Stiftungsvorstand.

Argument 5 - Steuerliche Absetzbarkeit

Wir sind vom Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Alle eingezahlten Spenden und Zustiftungen können im Jahr der Einzahlung steuermindernd geltend gemacht werden.

Argument 6 - Mitsprache und Mitentscheidung

Die Stiftung ist demokratisch verfasst. Als Stifterin und Stifter wählen Sie den Vorstand in der Jahreshauptversammlung. Sie haben damit Einfluß auf alle zentralen Entscheidungen der Stiftung, wenn dies von Ihnen gewünscht ist.

Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Tel. 0171 3096 138 oder

E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de

Kontoinhaber: Stiftung100

IBAN: DE66 4306 0967 7918 9351 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS-Bank

Stiftung
100

humanitäre Hilfe

in den benachteiligten
Ländern der Erde